

Sehr geehrte Erlangerinnen und Erlanger,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Erlanger Stadtrates,
liebe Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten,
liebe Gäste,

wir freuen uns sehr darüber, heute offiziell mit der Klimaliste in den Erlanger Stadtrat einziehen zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich zunächst ganz besonders bei unserem großartigen Team der Klimaliste bedanken. Großes Dankeschön geht auch an meine Familie. Und natürlich herzlichen Dank an alle, die uns im Wahlkampf so tatkräftig unterstützt und gewählt haben.

Ihnen – liebe Kolleginnen und Kollegen - aller demokratischen Parteien im neuen Erlanger Stadtrat möchten wir hiermit auch noch einmal zu ihrer Wahl gratulieren. Wir setzen als Klimaliste auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Mit der Corona-Pandemie erleben wir hautnah was es bedeutet, wenn eine Krise maßgeblich unseren Alltag bestimmt und wir dabei einen Großteil unserer Freiheiten aufgeben müssen. Während es eine Zeit nach Corona geben wird, könnte die Klimakrise unseren Alltag und vor allem den der jungen und künftigen Generationen zur Dauerkrise werden lassen.

Die vor uns liegende Legislaturperiode ist entscheidend im Kampf gegen die sich beschleunigende Klimakrise. Laut Weltklimarat verbleiben uns nur 7 Jahre und 7 Monate, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Vor diesem Hintergrund ist es dringend notwendig, dass Erlangen auf die Wissenschaft hört, Verantwortung übernimmt und endlich ins Handeln kommt.

Vor einem Jahr dachte ich noch der Schritt mit der Klimaliste zur Kommunalwahl anzutreten wäre nicht notwendig. Denn vor fast einem Jahr fand in Erlangen eine historische Stadtratssitzung statt. Viele von Ihnen werden sich daran zurückerinnern. Der Ratssaal war brechend voll. Wohin man auch blickte: bunte Plakate und Menschen. Über mehrere Stunden hinweg haben alle Parteien sich mit Bekenntnissen für mehr Klimaschutz übertrumpft.

Gut klangen dabei die Beteuerungen nach deutlich mehr Klimaschutz für unsere Stadt Erlangen. Gut klang die Erzählung, dass eine der reichsten Städte weltweit alles in ihrer Macht stehende unternimmt, um das Ziel der Klimaneutralität schnellstmöglich zu erreichen. Gut klang das Versprechen nach einer Zukunft.

Am Ende des Tages wurde die **mutige** Entscheidung gefasst, den symbolischen Klimanotstand in Erlangen auszurufen. Das ist nun fast ein Jahr her. Was ist aber seither von den Versprechen geblieben?

Die Antwort fällt schlicht aus: Viel zu wenig! Die von den Klimabewegungen gemachten Forderungen, wie es gelingen kann den CO₂-Ausstoß in Erlangen zu verringern, wurden im Stadtrat behandelt und fast vollständig abgelehnt. Der Antrag das Ziel der Klimaneutralität bis 2025 für Erlangen verbindlich festzulegen wurde abgelehnt. Die Ausschreibung eines wichtigen Gutachtens, mit dem die Stadt die Maßnahmen in den Blick nehmen wollte, die nötig wären, um den Klimaschutz in Erlangen voranzubringen, lag mehr als 6 Monate unbearbeitet in der Stadtverwaltung und wurde erst auf Druck der Klimaliste im Januar dieses Jahres vergeben. Ansonsten wurden ein paar Bäume gepflanzt und einige Fahrradbügel auf dem Bahnhofsvorplatz installiert.

Vor allem aber ist ein weiteres kostbares Jahr im Klimaschutz verstrichen – mit einer enttäuschenden Bilanz für den Klimaschutz. Von der notwendigen Transformation unserer Stadt hin zu einer klimaneutralen Stadt ist nichts erkennbar.

Wenn wir als Stadt Erlangen Verantwortung im Sinne der Klimagerechtigkeit übernehmen wollen, dann müssen wir uns gemeinsam auf das verbindliche Ziel „Klimaneutralität bis 2025“ festlegen und dazu richtungsweisende Projekte zur sozialgerechten Energie- und Verkehrswende in unserer Stadt auf den Weg bringen. Wir müssen anfangen zu handeln!

Dazu gehört auch deutlich mehr finanzielle Mittel für Klimaschutz bereit zu stellen. Die CO₂-Emissionen der Stadt Erlangen verursachen Folgeschäden in Höhe von 180 Millionen Euro pro Jahr. Demgegenüber möchte die schwarz-rote GroKo (Große Kooperation) gerade einmal 17 Millionen Euro pro Jahr für Klimaschutz bereitstellen. Eindeutig viel zu wenig. Bedenklich auch, dass die Investitionssumme an die wirtschaftliche Situation der Stadt Erlangen gekoppelt werden soll. Der Klimaschutz ist kein Posten, welcher zur Not auch eingespart werden kann. Die Klimakrise basiert auf physikalischen Fakten, die Klimakrise macht keine Pause und

die Klimakrise verhandelt nicht. Eine Sparpolitik im Klimaschutz wäre für die junge Generation fatal.

Die Klimaliste wird sich in der kommenden Legislaturperiode mit aller Kraft dafür einsetzen, um Erlangen zu einer der klimafreundlichsten Städte Deutschlands zu machen. Die Umstellung der Energieversorgung auf 100% regionale Erneuerbare Energien sowie die Umsetzung einer echten Verkehrswende mit einer massiven Förderung des Umweltverbundes aus Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV sind für uns ein zentrales Anliegen. Wir stehen auch für eine umfassende Modernisierung unserer Fahrradstadt nach Vorbild von Amsterdam, Kopenhagen und Utrecht. Bei dieser gesamten Transformation ist uns die Einbindung der Erlanger Bürgerinnen und Bürger wichtig. Entsprechende Beteiligungsformate werden wir ausdrücklich unterstützen.

Die Klimaliste steht für eine weltoffene, vielfältige und tolerante Gesellschaft und wird sich dafür auch in den nächsten sechs Jahren im Erlanger Stadtrat einsetzen. In diesem Sinne erteilen wir hier auch noch einmal Rechtsextremismus, Antisemitismus und Menschfeindlichkeit eine klare und eindeutige Absage.

Im Wahlkampf, in den Koalitionsgesprächen, aber auch jetzt werben wir als Klimaliste weiterhin für eine progressive und zukunftsweisende Politik in unserer Stadt. Die entsprechenden Mehrheiten sind da. Es gibt keine Ausreden mehr.

Die Klimaliste steht bereit für eine mutige Politik im neuen Erlanger Stadtrat.
Vielen Dank!